

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

4.9.1805 (Nr. 141)

Carlsruher

Mittwoch 3.

18



Zeitung.

den 4 September.

0 5.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien. Salzburg; Kayf. Truppenmarsch nach Tyrol. Ulm; Gesegnete Erndte. Aus dem Tyrol. Nürnberg. Brüssel; Preussischer Courier. Paris; Nachrichten aus dem Argus. Haag. London; Berichte des Gener. Lake über die Kriegsvorfälle in Ostindien. Zurückkunft des Admiral Nelsons. Basel; Obrist Klug reist mit Aufträgen nach Wien. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Wien, vom 24 Aug.

Man spricht fortdauernd davon, daß die ganze k. k. Armee mit dem 1 Sept. auf den Kriegsfuß gesetzt werden soll. An der österreichischen Gränze läßt man auch eine russ. Armee von 90000 Mann marschieren, ohne jedoch hierüber auch nur eine einzige zuverlässige Nachricht geben zu können.

Salzburg, vom 26 Aug.

Vorgestern Nachmittags um 1 Uhr ist unser Kurfürst el'gst nach Wien abgereist.

Seit einer Woche sind über 8000 Mann k. k. Truppen zu Pferde und zu Fuß durch unser Gebirg nach Tyrol abgegangen.

Nach Angabe rheinischer Zeitungen ist in den Kurfürstlichen Hauptstädten die Verbreitung des Gerüchtes, als ob Baiern unter eine andre Herrschaft käme, öffentlich mit Geld- und Lebensstrafe untersagt worden.

In einer grossen Residenzstadt trifft ein Gesandter

einstweilige Anstalten, um sogleich abreisen zu können, wenn er Befehl dazu erhalten sollte.

Ulm, vom 26 Aug.

In unsrer Gegend, so wie in ganz Schwaben, fällt die Erndte so gesegnet aus, daß auch der älteste Mann sich keiner ergibiegern erinnern kann. Die Winter- und Sommerfrüchte sind gleich gut gerathen. In dem fruchtbaren Mindelthal können die Bauern die Menge ihrer Feldfrüchte kaum unter Dach bringen. Nur wenige Ortschaften in ganz Schwaben hatten das Unglück, Hagelschaden zu leiden. Der Preis des Getraides fällt deswegen jetzt eben so schnell, als er im verflohenen Frühling durch die starke Ausfuhr gestiegen war. Aus Ungarn und andern Ländern gehen die nemlichen günstigen Berichte ein.

Aus dem Tirol, vom 26 Aug.

Unsere 4 Milizregimenter erhalten jedes noch einen M. o. und 2 Offiziers. Sie exerzieren fleißig, und der Feldmarschall-Lieutenant, Marquis von Chastellier ist mit ihnen sehr zufrieden. Am nächsten 6 Sept. ist Generalmusterung derselben. — Von Wien ist ein

Transport von 100 neu gegossenen Kanonen mit viel Munition unter Wegs, und schon zu Bruneggen angekommen. Indessen hofft man doch noch immer auf die Fortdauer des Friedens, und will selbst sehr neue Nachrichten aus Wien haben, welche diese Hoffnung nicht wenig bestärken.

Nürnberg, vom 18 Aug.

Im Bezug auf die gegenwärtigen wichtigen Ereignisse hat der Wiener Hof den Höfen von Paris, St. Petersburg, London, Berlin u. s. w. eine Erklärung übergeben lassen, deren Inhalt der kais. Kommissarius bei der Reichsversammlung einigen dortigen Gesandten mitgetheilt hat. In der Hauptsache lautet sie ungefähr also: Oesterreich wünscht nichts sehnlicher, als daß der allgem. Friede endlich wieder hergestellt werde, um so mehr, da Frankreich die Erklärung schon abgegeben hat, daß von diesem allg. Frieden die Anordnung der Angelegenheiten in Italien abhänge. Mit desto größerm Bedauern mußte der Wiener Hof vernehmen, daß die Unterhandlungen durch die Zurückberufung des Hrn. von Novossilhoff zerschlagen waren. Was Frankreich in Bezug auf Genua und Luffa verfügt hat, machte es um desto dringender, daß Frankreich sein Versprechen erfüllte, da Oesterreich die einzige Macht ist, welche in Italien an Frankreich gränzt, weswegen es das größte Interesse dabei hat, daß die italienischen Angelegenheiten in Ordnung kommen. Se. öst. kais. Maj. sind bereit, alles, was zur Wiederherstellung des allgemeinen Friedens beitragen kann, von Ihrer Seite durch eigene Vermittlung zu thun, wobei Höchstselben auf Unterstützung derjenigen Mächte, welche von den nemlichen Gesinnungen belebt sind, und zwar vorzüglich auf Unterstützung Sr. preuß. Maj. hoffen, Allerhöchstdieselbe sich bisher zur Wiederherstellung des allgemeinen Friedens so rühmlich und so eifrig verwendet haben.

(N. d. W. 3.)

Frankreich.

Brüssel, vom 23 August.

Versehrte Nacht ist ein preuß. Kabinetsskourier mit grosser Eilefertigkeit hier durch nach Paris passirt.

Paris, vom 27. Aug.

Im Argus liest man heute folgendes: Wir haben die engl. Blätter bis zum 17. d. erhalten, sie sagen nichts mehr von dem Siege des Sir Robert Calder. Die Freude darüber hat nicht länger gedauert, als der Ruhm dieses Admirals. Man weiß nun bestimmt, daß die kombinierte Flotte, nach dem sie ihn vergebens erwartet, und zweimal ihm die Schlacht angeboten hatte, sich ruhig in die Häfen Vigo, Corruna und Ferrol zurückgezogen hat, und daß die engl. Schiffe ruhige Zuschauer eines Rückzugs, durch den sie vollends die Vortheile des Gefechts bey dem Kap Finisterre verlohren haben, geblieben sind. Der große Gegenstand, der England gegenwärtig beschäftigt, ist die Furcht vor einer Landung, die man für nahe hält. Um das Volk in diesem kritischen Augenblick zu beruhigen, und ihm einige Trostgründe darzureichen, schmeicheln ihm die ministeriellen Journale mit Allianzen auf dem westen Land, und gleich als ob der Muth der Engländer nur durch die Gewißheit eines zahlreichen Beistandes angefaßt werden könnte, versprechen diese Journale nicht nur die Hilfe Rußlands und der ottomannischen Pforte, sondern sie sprechen auch von Zurüstungen Oesterreichs zu einem nahen Feldzug. Freilich setzt sie Preussen, dessen Gesinnungen nicht zweideutig sind, in einige Verlegenheit, und zwar um so mehr, als dasselbe eiligst seine Festungen in der Nachbarschaft Pommerns in Bertheidigungsstand setzen läßt, von welcher Provinz sie versichern, daß sie an den Kaiser von Rußland überlassen worden sey, damit derselbe Truppen dahin schicken könne. Was inzwischen die engl. Journale in dieser Hinsicht sagen, ist bloße Vermuthung. Bis jetzt läßt sich daraus nichts gewisses über die Absichten einiger Mächte des westen Landes sagen. Alles, was man weiß, ist, daß, wenn diese Mächte ihr Interesse verstehen, sie sich hüten werden, in Englands Sache sich zu mischen. Die Journalisten in London sollten wissen, daß alles, was dahin zielt, den Streit mit England verwickelter zu machen, Frankreich nur vortheilhaft werden könnte, indem es eine günstige Diversion bewirken würde; sie sollten wissen, daß vielleicht nichts glücklicher für den Kaiser der Franzosen seyn könnte, als England auf dem westen Land zu erreichen,

wenigstens in einem seiner Allirten, dessen Staaten ihm als Bürgschaft für den Frieden, oder als Kompensation in dem Krieg dienen könnten. Die Journallisten Londons und die Minister, die sie bezahlen, sollten endlich nicht vergessen, daß Napoleon noch der einzige General dieses Jahrhunderts ist, dessen Siege Reiche gegründet oder erschüttert habe, und daß, wenn es Fürsten gäbe, die unklug genug wären, sich gegen den Herscher des Throns und der Altäre zu verbinden, diese Verbindung wohl mit dem Untergang eines dieser Staaten, den man in ein so überrechnetes Projekt hineingezogen hätte, sich endigen könnte.

Paris, vom 29 Aug.

Verflohen Samstag hat der Kaiser die Division des Gen. Gazan, zwischen Ambleuse und Vimereux, und vorgestern, am 27. bey Ambleuse, die zu dem Armeekorps unter den Befehlen des Marschalls Davoust gehörigen Divisionen die Musterung passiren lassen.

Von Brest vernimmt man, daß am 22. eine Abtheilung der dortigen Flotte mit den Schiffen von der Avantgarde der feindlichen Flotte unter Admiral Cornwallis sich geschlagen habe. Der Feind wurde genöthigt, sich zurückzuziehen.

Holland.

Haag, vom 25 Aug. A

Von Amsterdam her haben, nach Pariser Briefen, in Betreff des Landfriedens, sehr beunruhigende Gerüchte sich verbreitet, und bereits einen sehr nachtheiligen Einfluß auf den Stand unserer Staatspapiere gehabt. — Unser Gesandter zu Wien, Spaen von Verbonde, ist hier angekommen, und man glaubt nicht, daß er sobald dahin zurückkehren werde. —

England.

London, vom 19. Aug.

Folgendes ist ein Auszug der neuesten Berichte des Gen. Lake über die Kriegsvorfälle in Ostindien: Der erste Bericht vom 21. Januar meldet die erste Wiederholung eines Sturms auf Bortapor des Nachmittags um 3 Uhr. Ein breiter und tiefer Graben stellte den Stürmenden ein unüberwindliches Hinderniß in den Weg. Getödtet, verwundet oder vermisst wurden 520 Mann. — Der zweite Bericht vom 23. Jan. giebt die Details über ein Gefecht des 1. Regiments

eingeborener Kavallerie und des ersten Bataillons des 15. Infanterieregiments mit der Raxeri Kollars und Aralls Khans und Bappoggie Scindrah, welche einen Konvoy angriffen, der Lebensmittel für unsere Truppen brachte. Gen. Lake detachirte mehrere Truppen zur Unterstützung. Der Feind wurde völlig geschlagen, und 40 Fa. nen nebst 4 Kanonen (die ganze Artillerie des Feindes) wurden erbeutet. Verwundet wurden von unsrer Seite 20 M. und 2 wurden getödtet. — Der dritte Bericht vom 12. Febr. giebt die Anzeige eines Streifzugs gegen Meer Khan, und enthält mehrere besondere Briefe. Gen. Smith, welcher das detachirte Korps von 3 engl. und 3 eingebornen Kavallerieregimentern und der reitenden Artillerie kommandirte, verfolgte Meer Khan, der beständig die Flucht nahm, vom 9. bis zum 23. Febr. durch mehrere Distrikte, trieb ihn über den Ganges, und erreichte ihn am 1. März endlich zu Uszulgur. Meer Khans Kavallerie leistete nur kurze Zeit Widerstand, und lies die Infanterie im Stich, welche von unsern Truppen niedergeworfen wurde. — Der vierte Bericht giebt über zwey abermals fehlgeschlagene Stürme auf Bortapor Nachricht. Gen. Lake bezieht sich auf ein Schreiben vom 20. Febr. in welchem die Fehlschlagung eines zweyten Sturms angezeigt wird. Der erste Brief vom 21. Febr. berichtet über den dritten Sturm auf Bortapor. Die Stürmenden waren größtentheils Europäer, unter dem Kommando des Obersten von. Der Angriff nahm um 3 1/2 Uhr Nachmittags seinen Anfang. Eine Abtheilung erstieg die Festungswerke, und nahm 11 Kanonen, die ins Lager gebracht wurden. Ein tiefer Graben hielt indeß einen andern Theil der Stürmenden ab, die Bresche zu ersteigen. Einige suchten über die Bastion hinauf zu klettern. Eine dritte Abtheilung wurde durch den Wegweiser irre geführt, und von der feindlichen Kavallerie angegriffen, auch von den Kanonen der Stadt beschossen. Der zweite Brief vom 22. Febr. berichtet über den vierten Sturm. Er wurde vorzüglich gegen die Bastion und Bresche gerichtet. Die Stürmenden wurden indeß durch Katätschenschüsse, große Balken und brennende Materialien, welche auf sie herabgeworfen wurden, nach einem 2stündigen Gejagt zurückgetrieben

Gestödtet und verwundet wurden in beiden Affairen 1867 Mann. — Der fünfte Bericht vom 9. März enthält Gen. Smiths Bericht über eine Affaire bey Uszulgur, 6 M. wurden dabey Igestödtet, 3 Offiziers, 5 Unteroffiziers und 27 M. verwundet. — Der sechste Bericht enthält die Anzeige der Wegnahme eines kleinen Forts, mit 300 M. Feinden besetzt, ohnweit Ramponra, ferner einer kleiner Stadt mit Wällen, durch 1100 M. vertheidigt, mit Namen Curawal, durch Sturm unter Kommando des Kapit. Hutchinson ic.

London, vom 20 August.

Lord Nelson traf letzten Sonntag am Bord der Victoria von 100 Canonen in Portsmouth ein; der Superb von 74 Kanonen begleitete ihn. Beide Schiffe wurden gleich unter Quarantaine gesetzt, aber Lord Nelson bekam Erlaubniß, ans Land zu kommen. Er ist auf seinem Landsitze in Merton, wird aber vermuthlich heute nach London kommen, um mit der Admiralität eine Unterredung zu halten. Er soll unpäßlich und für jetzt nicht im Stande seyn, wieder einen Befehl zu unternehmen, wiewohl einige versichern, daß ihm ein wichtiges Commando zugebacht sey. Seine übrigen neun Linienschiffe sind zum Admiral Cornwallis vor Brest gestochen, welcher nun 42 Linienschiffe hat; diese sollen unverzüglich noch mit neun andern aus Portsmouth und Plymouth verstärkt werden.

Sobald man zu Spithead die Flagge von Lord Nelson gewahr ward, so wurden die Wälle und alle Gengen des Hafens mit neugierigen Zuschauern angefüllt. Wie er aus Land stieg, ward er mit lautem Freuden geschrey und Hurrah von dem Volke empfangen.

Die Fahrt, welche Lord Nelson von den Küsten Aegyptens bis nach Westindien und von da zurück nach Europa gemacht hat, um Admiral Villeneuve aufzusuchen, beträgt einige 1000 Seemeilen. Das Glück hat Nelson nicht begünstigt.

S c h w e i z.

Basel, vom 27 Aug.

Der Solothurnische Obrist Gluz, Bruder des Landammanns der Schweiz, ist vor einigen Tagen mit besondern Aufträgen nach Wien abgereist, dieselben sollen auf die Neutralität der Schweiz, im Fall eines ausbrechenden Land-Kriegs, Bezug haben. Man glaubt,

Frankreich dürfte zu Anerkennung dieser Neutralität sich geneigt zeigen. Auch ist von der nahen Zusammenberufung einer außerordentlichen eidgenössischen Tagsatzung die Rede.

Vermischte Nachrichten.

Zu Erlangen ist ein lobenswürdiges Polizeyverbot gegen das zu frühe Ausgraben unzeitiger Kartoffel bekannt gemacht worden. Man muß sich wundern, daß gegen diese so äußerst schädliche Gewohnheit keine strengern Landesgesetze gegeben werden, besonders wenn man bedenkt, daß außer dem Tod, welchen der Genuß solcher unzeitiger Früchte herbeiführen kann, außerordentlich viel an der Menge verlohren geht, wenn sie noch nicht ausgewachsen aus der Erde genommen werden. Der Kartoffel ist nicht eher zeitig und daher gesund und gut, als wenn man das Kraut eines Stocks zusammen faßt, diesen heraus zieht und dann an seinen Fasern keine Kartoffel hängen, sondern diese alle in der Erde zurück bleiben.

Basel. (Verkaufs-Antrag.) Da die Herren Creditoren von Lucas Hagenbach, dem gewesenen Handelsmann bey der Metz allhier, sich entschlossen, dessen sehr beträchtliches Waarenlager von Quincailerie und Parfumerie, bestehend, in allen Sorten in diesen Handel einschlagenden, sowohl englischen als französischen Artickeln, zu größeren und kleineren Partheyen, in sehr billigen Preisen im Laufe von etlichen Monaten zum Verkaufe anzutragen, so können die Herren Liebhabere das Verzeichniß davon in Endsvermelter Schreiberey einsehen, sodann die Waaren im Magazin besichtigen, und die Kaufsbedingungen vernehmen. Gegeben den 22 August 1805.

Gerichtschreiberey Basel.

Ettenheim. (Orangerie Versteigerung in Ettenheimmünste.) In Gemähsheit ergangener höhern Verfügung wird Donnerstags den 12 nächstkommenden Monats Septemb. Vormittags um 9 Uhr in Ettenheimmünster die dortige Orangerie, so aus 90 Stück Bäumen (ebst Kübeln besteht, Salva Ratifikatione gegen baare Bezahlung versteigert werden, welches hiermit zu jedermanns Nachricht bekannt gemacht wird. Ettenheim den 17ten August 1805. Kurfürstliche Amtskellerei allda.